



Zum Priorisierungskonzept Bundeswasserstraßen

Zur Umsetzung der erweiterten Aufgabenstellung wird ein Priorisierungskonzept aufgestellt

- (BfG /BAW):
Erarbeitung fachlicher, biologisch-technischer Grundlagen und Empfehlungen
- (BMVBS mit WSV/ BfG/ BAW):
Aufstellung eines Priorisierungskonzept Durchgängigkeit Bundeswasserstraßen





Priorisierungskonzept Durchgängigkeit Bundeswasserstraßen

- Rahmen

- Schaffung einer Gesamtübersicht über alle Querbauwerke der BWaStr und ihre Durchgängigkeitsbedingungen
- Spezifizierung, welche Querverbauungen deutschlandweit, zu welchem Zeitpunkt „angefasst“ werden können/sollen;
- Berücksichtigung der gemäß WRRL gesetzten Fristen zur Zielerreichung (2015 bzw. unter Einbezug der möglichen Verlängerungsfristen bis 2021 bzw. 2027);
- Priorisierungen für den 1. Bewirtschaftungszyklus nach WRRL erfolgten im Juni 2009,
- Ausdifferenzierung für folgende Bewirtschaftungszyklen stehen aus



Priorisierungskonzept Durchgängigkeit Bundeswasserstraßen

- Hauptkriterien

- anstehende baulichen Maßnahmen an Querbauwerken der WSV und möglichen Synergien mit Maßnahmen zur (Wieder-) Herstellung der Durchgängigkeit,
- Maßgaben der Bewirtschaftungspläne nach WRRL,
- bestehende Vereinbarungen mit Dritten, und von Dritten untereinander (z.B. Länder mit Stromerzeugern),
- wirtschaftlichen / haushalterische Möglichkeiten.



wirtschaftliche / haushalterische Möglichkeiten

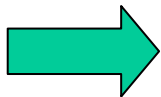
Aktueller Stand:

- noch keine zusätzlichen Mittel
 - nur nach Bauprogramm
 - auf konkrete Zusagen verzichten (siehe Erlass vom 03.08.2009)
 - der jeweilige jährliche Haushaltsplan gibt den finanziellen Rahmen vor
- noch kein zusätzliches Personal
 - wird beantragt



Einordnung der Durchgängigkeit im Bauprogramm

- Integration von zusätzlichen Maßnahmen in das Bauprogramm
- Derzeitige Prioritäten im Bauprogramm
 1. Sicherheit
 2. Substanzerhalt
 3. Ausbau (i.d.R. gesetzte Zeitziele, BVWP, überwiegend kombiniert mit Ersatzinvestitionen)



Sehr begrenzter Spielraum!

- Durchgängigkeit zusammen mit geplanten Maßnahmen des Bauprogramms herstellen
- Kooperationen mit Dritten anstreben (Kraftwerksbetreiber, Länder)
- Anmeldung zusätzlicher Ressourcen